

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 18

Illustration: Ein neues eidgenössisches Departement
Autor: Ref, Jacob

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

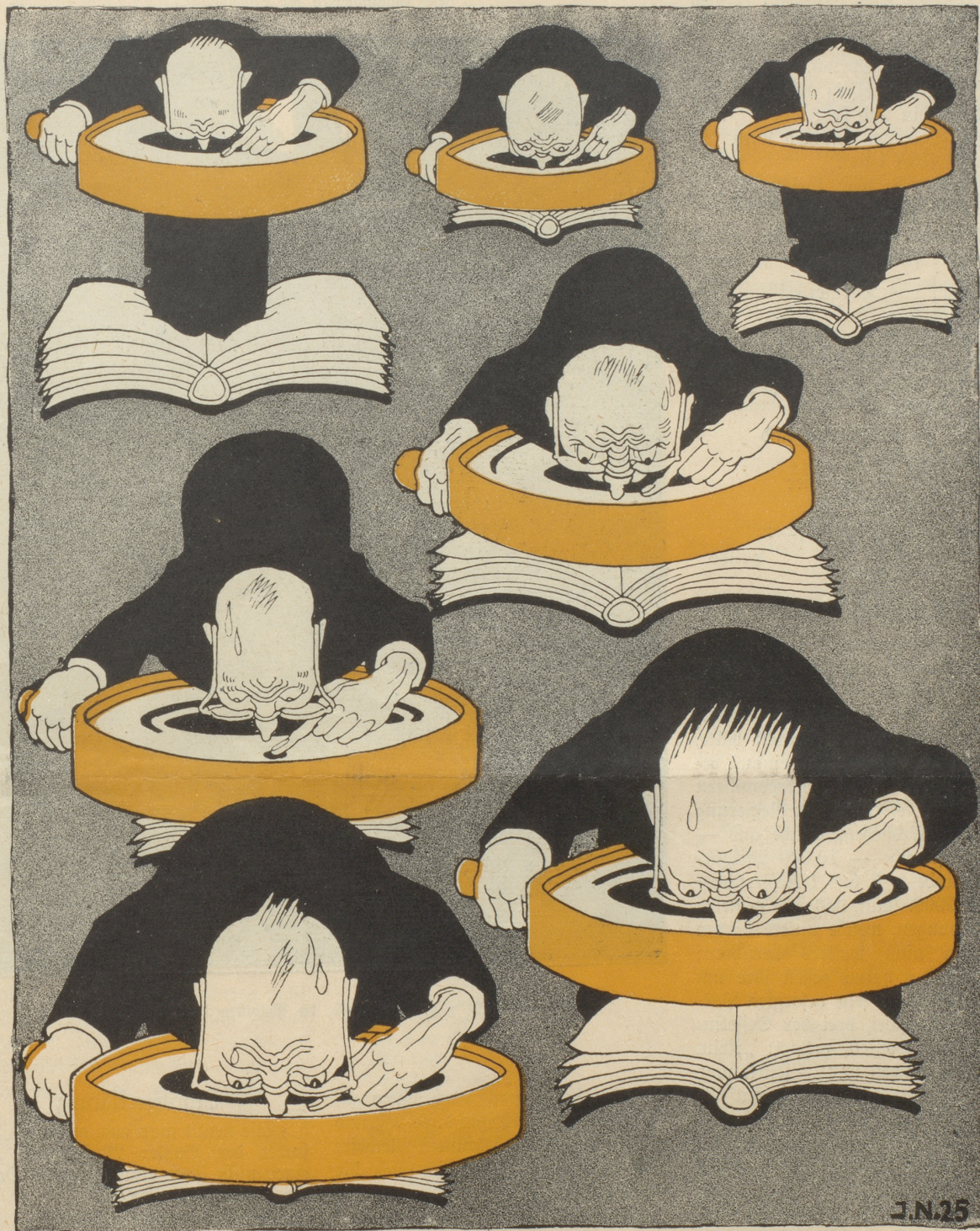
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Bundesrat sieht sich veranlaßt, zwecks intensiver „Erforschung“ der Kompetenzfrage ein eigenes, mit modernsten optischen Instrumenten ausgerüstetes Departement zu schaffen, das dafür Garantie bieten wird, daß die vielfach auftretenden Kompetenzkonflikte „laufend“ erledigt werden.

Ein lichter Moment

Eine der vielen kantonsrätlichen Kommissionen, die über das Wohl und Weh der verschiedenen, vom Staate genährten und deshalb seiner Aufsicht unterstellten Anstalten zu wachen haben, begab sich neulich, elf Mann hoch, nach der Irrenanstalt Rheinau. Diese wurde nach Möglichkeit einer Inspek-

tion unterzogen, und die Kommission schritt von Abteilung zu Abteilung.

Da wurde sie ihrerseits der Kritik eines Insazens unterworfen, der, als die Inspektoren im Gang an ihm vorbeifiliierten, die Visite in globo anfuhr: „So, das ischt au schön, daß die Herre vom Kantonsrat zue-n-is chömed, cho luege, was mir mached. Aber

es ischt ene meini meh ums guet Frässe und Sufse z'tue im Stärne äne, he?“

Worauf einer der kantonsrätlichen Herren den Abteilungswärter erboft zur Rede stellte: „Was hät de Ma gseit?“

Der aber entgegnete lachend: „Bitte, ihr Herre, — nähmed Sie doch dem Quengler da müd übel; er häd halt wieder emol en lichte Momänt gha.“

Paul Schnerr